

Alexianer planen Garten der Stille



Idyllischer Ort: Eine Seerose setzte Münsters Oberbürgermeister Markus Lewe in den Teich des Gartens der Stille. Viele Schüler verlegen zurzeit ihren Unterricht ins Grüne und helfen beim Anlegen der Oase.
Bild: Zinke

Zur Ruhe kommen in Birkenhain und am Seerosenteich

Von unserer Mitarbeiterin
ANDREA ZINKE

Münster (gl). Ein Garten, in dem kein Handy klingelt, kein Rasenmäher brummt, kein Nachbar plappert und kein Verkehrsräuschen die Idylle stört - gibt es den überhaupt? In Münster soll er entstehen, ein Garten der Stille. 7000 Quadratmeter groß wird er sein, aufgeteilt in neun Bereiche, in denen seine Besucher Ruhe finden und abschalten können.

Angelegt wird er zurzeit auf dem Gelände der Alexianer in Amelsbüren. Münsters Oberbürgermeister Markus Lewe, Schirmherr des Projekts, besuchte die Gartenbaustelle am gestrigen Mittwoch und setzte symbolisch eine Seerose in den großen Teich inmitten des Geländes. Begleitet wurde er von vielen jungen Menschen, die im Moment weit mehr tun für die künftige Oase: Schüler aus Münster verlegen ihren Unterricht ins Grüne, buddeln und pflanzen, damit der Garten der Stille pünktlich im kommenden Frühling eröffnet werden kann.

„Zwei Drittel der Erdarbeiten sind erledigt, im Herbst wird noch viel gepflanzt und ein Eingang gestaltet, der ein bisschen an die Paradiesportale romanti-

scher Kirche erinnern soll“, sagt Architektin Gabriele Andreae, die den Ruhepol etwas abseits der Alexianer-Einrichtungen gemeinsam mit Landschaftsplanerin Ilse Copak entworfen hat.

Ein Birkenhain soll dort entstehen, ein Schilfgarten, ein Labyrinth aus Bambusstauden, ein Hügel mit weitem Blick über die Landschaft und eine geschützte Mulde. Eine Kapelle, geformt wie ein schneckenförmiger Zylinder, wird den Blick in den Himmel freigeben. Außerdem gibt es Bereiche, in denen man allein oder in einer Gruppe Ruhe suchen und finden kann - zum Beispiel mit Qi Gong-Übungen.

„Die Hütten werden schon im Juni fertig sein“, sagt die Planerin und zeigt auf ein Modell. Luftige kleine Holzbauten sollen ab dem nächsten Jahr auch Gäste anlocken, die im Garten der Stille übernachten wollen. „Hier kann man sich den Geräuschen der Nacht stellen und vielleicht sogar die Angst vor der Stille überwinden.“

Die Architektin hat sogar ein Mittel gegen die Fahrgeräusche der nahen Autobahn gefunden, die bei Ostwind den Garten streifen: Die Blätter einer Reihe Zittepappeln rascheln beim leisensten Windhauch und übertönen das Rauschen.